

RSV Radsportler unterwegs im westlichen Hallertauer Hügelland

Schrobenhausen (ose): Über eine erneut sehr gute Beteiligung konnten sich am vergangenen Samstag die beiden RSV-Tourenführer Johann Bichler und Hermann Büchl freuen. Bei für eine Rennradtour idealen sommerlichen Bedingungen mit Temperaturen um die 25 Grad hatten sich 25 Radsportlerinnen und Radsportler zur planmäßig vierten, Corona bedingt allerdings erst zweiten geführten Rennradtour der laufenden Sommersaison zum Start an der Georg Leinfelder Straße eingefunden. Auf überwiegend verkehrsarmen Straßen wurde erneut in zwei Gruppen gefahren. Die etwas Leistungsstärkeren, insgesamt 15 Radsportler, schlossen sich Hans Bichler an. Sie hatten 78 Kilometer und rund 820 Höhenmeter zu bewältigen. Die restlichen fünf Herren und drei Damen hatten angeführt von Hermann Büchl ein Pensum von 68 Kilometern und rund 700 Höhenmeter zu absolvieren. Ziel beider Gruppen war die hügelige Landschaft der südwestlichen Hallertau.

Ostwärts ging es zunächst das Paartal abwärts bis Hohenwart. Von dort dann weiter Richtung Süden über Seibersdorf hinauf nach Wolfsberg. Nach einer rasanten Abfahrt folgte Pfaffenhofen als weiteres Zwischenziel. Auf von sattgrünen Hopfengärten gesäumten Nebenstraßen ging es von dort weiter bis Dürnzhausen, dem östlichen Wendepunkt der Runde. In südwestlicher Richtung wurde von dort der Gemeindebereich von Schweitenkirchen angesteuert. In einem weiterhin permanenten Auf und Ab waren Niederthann, Prambach und Hettenshausen die weiteren Stationen auf der Rückfahrt bis Scheyern. Den Gerolsbach talaufwärts folgend ging es weiter nach Euernbach. Von dort folgte der letzte schweißtreibende Anstieg hinauf nach Englmannsbach. Als Belohnung konnte im unmittelbaren Anschluss daran die ebenso lange Abfahrt hinunter nach Waidhofen zurück ins Paartal genossen werden. In einem schattigen Biergarten wurde dort die rundum gelungene Ausfahrt noch einmal Revue passieren lassen. Keine Pannen, keine Stürze und - in diesem Sommer nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit - während der gesamten Tour nicht ein Tropfen von oben. Die himmlischen Schleusen öffneten sich an diesem Tag zum Glück erst am Abend wieder. Da hatten die wackeren RSV-Radler ihre Alu- und Carbonesel aber schon längst im Trockenen.

Weniger Wetterglück hatten die vier RSV-Kettensprenger, die einen Tag später, also am vergangenen Sonntag, den traditionellen Arber Radmarathon mit Start und Ziel in Regensburg in Angriff genommen hatten. Auf ihrem langen, von vielen Höhen und Tiefen geprägten Weg durch die südliche Oberpfalz und den Bayerischen Wald war wettertechnisch so gut wie alles geboten. Vom Start weg Nieselregenphasen in unterschiedlichen Intensitäten wechselten sich kürzere und längere Trockenabschnitte aber auch einige Starkregenniedergänge ab. Sonne gab es erst in den Nachmittagsstunden im Zielbereich am Regensburger Dultplatz. Trotz der erschwerten Bedingungen und durchnässt bis in die letzten Fasern konnten Michael Freundl, Andreas Babl, Anton Karmann und Oskar Seidel das Rennen, das im Grunde eigentlich gar kein Rennen ist am Ende unbeschadet über die Runden bringen. "Schön war's dann aber trotzdem wieder", so übereinstimmend das rückblickende Resümee der vier Unverbesserlichen. Gelungen ist damit schon einmal die Generalprobe für den geplanten Nonstop-Ritt nach Straßburg in zwei Wochen. Das Tagespensum wird dann allerdings noch einmal um 100 auf letztlich 350 Kilometer erhöht werden.

Bildtextvorschlag:

Nach wie vor großes Interesse an geführten Rennradtouren beim Radsportverein Schrobenhausen. Bei idealen äußeren Bedingungen machten sich am vergangenen Samstag 25 Radsportler/innen auf Weg durch die hügelige Landschaft der südwestlichen Hallertau.